

Bericht der Jugendkommission

Die Landesdelegiertenkonferenz 2015 in Bad Windsheim hat beschlossen, eine Jugendkommission einzurichten mit dem Auftrag, die Strukturen der Grünen Jugend Bayern langfristig zu sichern und zu stabilisieren und unseren politischen Nachwuchs stärker zu fördern. Dabei sollte auch der ländliche Raum "grüner" werden und für junge Menschen ein attraktives grünes Umfeld bieten.

Gleichzeitig wurde vorgesehen, die Kreisverbände der Partei mit einzubeziehen, um das Ziel einer für junge Menschen attraktiven Partei mit gezielter Nachwuchsarbeit, individueller Förderung und Ideen für Aktionen gemeinsam zu erreichen.

Diesen Zielen hat sich die Jugendkommission in fünf Sitzungen zwischen dem 11. Dezember 2015 und dem 7. September 2016 intensiv gewidmet.

Die Mitglieder der Jugendkommission sind:

Eva Lettenbauer, Sprecherin der Grünen Jugend Bayern

Marlene Schönberger und Theresa Eberlein für die Grüne Jugend Bayern,

Matthias Laage, Vertreter für die Grünen Hochschulgruppen in Bayern,

Eike Hallitzky, Landesvorsitzender von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bayern,

Ina Machold, Frauenreferentin des Landesverbands

Sylvio Bohr, organisatorischer Geschäftsführer der Grünen Jugend - beratendes Mitglied

Marc Decker, Geschäftsführer von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bayern - beratendes Mitglied.

Sehr schnell hat sich bei der Bearbeitung herausgestellt, dass die Situation in den Kreisen und Regionen höchst unterschiedlich ist und es wenige Lösungen gibt, die für alle gelten. Klar wurde aber auch, dass es im Wesentlichen darum geht, wie neue Mitglieder gewonnen werden können bzw. wie bestehende Mitglieder gehalten und gefördert werden können. Diese Fragestellungen gelten für Grüne Jugend wie Grüne Bayern gleichermaßen.

Und noch etwas mussten wir realisieren: Wissen bzw. Strategien aus anderen grünen Landesverbänden existieren so gut wie nicht, im Gegenteil: Die schwierigen Erfahrungen werden geteilt, bei den Lösungen hoffte man auf unsere Arbeit!

Deshalb wurde schnell klar: Die Arbeit der Kommission musste sich auf die Aufgaben der Mitgliedergewinnung und der Mitgliederbindung beschränken. Die speziellen Themenbereiche "Ländlicher Raum" und die Zusammenarbeit mit Campus Grün müssen später angegangen werden, sonst hätten wir uns verzettelt oder wären oberflächlich geblieben. Dennoch hoffen wir, dass sowohl Kreisverbände im ländlichen Raum als auch die Orte mit Hochschulgruppen mehr Mitglieder gewinnen bzw ihre Zusammenarbeit intensivieren können, wenn sie einige der Tipps und Vorschläge aus dem Reader beherzigen!

À propos später: Über die Fortsetzung der Arbeit der Jugendkommission haben wir noch nicht entschieden. Einerseits ist absehbar, dass in den nächsten zwei Jahren mit Bundestags- und Landtagswahlkampf in 2017 und 2018 kaum Zeit bleibt für die Erarbeitung neuer Konzepte. Andererseits ist es auch richtig, dass ein Aussetzen jetzt zur Folge hätte, dass wir in 2019 vermutlich wieder und dann mit neuen Mitgliedern von vorne anfangen müssten. Wir werden das gemeinsam mit dem Landesausschuss auf der nächsten Sitzung entscheiden.

Lasst uns jedenfalls nach der Landtagswahl 2018 Zwischenbilanz ziehen, was funktioniert hat und was nicht. Lasst uns überprüfen, ob es gelungen ist, den Landesverband modern, zukunftstauglich und schlagkräftig aufzustellen. Lasst uns dann anschauen, wie sich die Mitgliedschaft verändert hat und wie attraktiv unsere Partei für junge Menschen geworden und geblieben ist.

Wir haben die konkreten Ergebnisse der Kommission in einem Leitfaden zusammengefasst. Diese Ergebnisse sind grundsätzlich auf junge Neumitglieder fokussiert. Es ist aber völlig klar, dass vieles davon auch für die Gewinnung und Bindung von Mitgliedern gilt, die die GJ-Altersklippe von 28 bereits übersprungen haben. So dürfte dieser Leitfaden für Junge wie Nicht-mehr-ganz-so-Junge, für GJ-Kreisverbände ebenso wie für Kreisverbände der Grünen interessante Tipps beinhalten, jedenfalls hoffen wir das.

Der Leitfaden kann in den Geschäftsstellen der Grünen Jugend sowie der Partei bestellt werden. Ihr findet ihn ebenfalls auf www.gruene-bayern.de und www.gj-bayern.de/jugendkommission zum Download. Die online-Version wird beständig weiterentwickelt und um gute, gelungene, funktionierende Beispiele ergänzt. Wir freuen uns deshalb über alle Berichte, die ihr gerne an die Landesgeschäftsstellen senden könnt.

Ein Programm zur Förderung unserer (nicht nur neuen) Mitglieder gibt es auch vom Bezirksverband Oberbayern. Nähere Infos dazu findet ihr auf dessen Website: www.gruene-oberbayern.de

Viel Spaß beim Lesen, vor allem aber viel Erfolg bei der Umsetzung wünschen die Mitglieder der Jugendkommission:

Eva Lettenbauer, Marlene Schönberger, Theresa Eberlein, Matthias Laage, Eike Hallitzky, Ina Machold, Sylvio Bohr, Marc Decker

Junge Menschen gewinnen, binden und fördern!

Bericht der Jugendkommission von Bündnis 90/ DIE GRÜNEN Bayern

1 Willkommenskultur und Arbeitsatmosphäre

1.1 Ansprache

1.2 Umgang, Bildung von Willkommenskultur

2 Was tun vor Ort? Junge Mitglieder gewinnen und binden

2.1 Junge Mitglieder vor Ort gewinnen

2.1.1 Aktionen

- * Aktion Jute statt Plastik
- * Aktion zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“
- * Aktion: Keine Handbreit den Nazis!

2.1.2 Tipps und Tricks für die Arbeit vor Ort: Von Mailinglisten bis zur Öffentlichkeitsarbeit mit social media

- * Kontakt halten
- * Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

2.1.3 Politische Positionen erarbeiten – Wie geht das eigentlich?

2.1.4 Freund*innenwerbeprogramm

2.1.5 Mitgliedergewinnung und -bindung beim Grüne Jugend Sommercamp

2.2 Junge Mitglieder vor Ort binden

2.2.1 Willkommensmails aus der LGS und vom Kreisverband

2.2.2 Willkommenspaket

2.2.3 Willkommens-Geschenk übergeben

2.2.4 Bindung durch Pat*innen

2.2.5 Neumitgliederempfang für junge Mitglieder

2.2.6 Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

2.2.7 Aktiv in einer GRÜNE JUGEND Gruppe

2.2.8 Austrittsnachfragen

3 Junge Mitglieder fördern

3.1 GRÜNE JUGEND Basics-Schulungen

3.2 Weiterbildungsangebote des Landesverbandes der GRÜNEN

3.3 Green Summer School

3.4 Chancen für Praktikant*innen - Praktikabörse

3.5 Shadowing und Mentoring

3.6 Jung und Kandidat*in

4 Was tun, wenn´s brennt?

5 Wo gibt´s Unterstützung?

6 Abkürzungsglossar

1 Willkommenskultur und Arbeitsatmosphäre

Wir streiten leidenschaftlich für Grüne Politik. Und unsere Begeisterung müssen wir gerade auch auf jene ausstrahlen, die wir als aktive und vor allem junge Mitglieder neu gewinnen wollen. Deshalb brauchen gerade Neueinsteiger*innen oft Unterstützung und Motivation um am Ball zu bleiben. Übrigens: Oft können wir auch schon längere Zeit inaktive Mitglieder durch eine nette Ansprache wieder motivieren und aktivieren.

1.1 Ansprache

Nachdem die Ausgangslage bei inaktiven und Neumitgliedern eine andere ist, müssen sie unterschiedlich angesprochen werden:

Ansprache von Noch-Nicht-Mitgliedern:

- Nehmt sie mit zu spannenden und schönen grünen Aktivitäten, anfangs weniger zu satzungs- und tagesordnungsüberfüllten Sitzungen
- Klopft vorsichtig die Interessensgebiete ab und gebt so Empfehlungen zu spannenden Veranstaltungen
- Schafft in eurem Kreisverband attraktive unverbindliche Veranstaltungsangebote: z.B. ein Sommerfest des KVs, zu dem auch grünnahe Noch-Nicht-Mitglieder geladen werden
- Bietet konkrete, projektbezogene Mit-/Zusammenarbeit an
- Schaut euch eure Online-Präsenz an, denn gerade um junge Menschen zu begeistern, ist der Social Media-Auftritt entscheidend. Befreundet euch online mit interessanten Jugendlichen!
- Legt grundsätzlich bei Veranstaltungen eine Emailliste für Interessierte aus und spricht diese Liste gezielt an

Ansprache von Mitgliedern im inaktivem Modus:

- Sendet Briefe zur Jahreshauptversammlung oder zum Sommerfest
- Ruft an/schreibt eine Mail und fragt nach
- Bietet an sie zur Sitzung abzuholen und gemeinsam hinzugehen
- Bei unregelmäßigem Erscheinen: Freude über das Erscheinen ausdrücken, in Gespräche verwickeln, Unbekannte den anderen vorstellen, über aktuelle Ereignisse aufklären
- Alte für Junge: Nehmt euch gegenseitig ernst
- Ihr könnt bei dem Landesverband der GRÜNEN JUGEND Daten über junggrüne Mitglieder erfragen

1.2 Umgang, Bildung von Willkommenskultur

Eine Willkommenskultur gegenüber Neumitgliedern kann nur der Kreisverband vor Ort schaffen. Sich wohlfühlen ist gerade für neue junge Mitglieder elementar wichtig, damit sie weiter aktiv dabei bleiben.

Das könnt ihr vor Ort tun:

- Eine*n Neumitgliederbeauftragte*n bestimmen, der*die Neumitglieder begrüßt und ihnen in der ersten Zeit mit Rat und Tat zur Seite steht
- Stellt euch gegenseitig vor und erklärt neuen Mitgliedern die wichtigen aktuellen Themen in eurem Kreisverband
- Ein kleines Willkommensgeschenk (z.B. eine Coffee-to-go-again-Tasse – Grünen-Emblem) für die Neumitglieder bereithalten um sie angemessen zu begrüßen
- Während Kreisversammlungen oder Ortsversammlungen Gesprächspausen und niederschwellige Möglichkeiten für Nachfragen geben
- Lasst gerade jüngere Neumitglieder spüren, dass sie und ihre Meinungen als gleichwertig wahrgenommen werden

2 Was tun vor Ort? Junge Mitglieder gewinnen und binden

2.1 Junge Mitglieder vor Ort gewinnen

Mithilfe der Tipps aus dem im ersten Kapitel vorgestellten Leitfaden habt ihr in eurem Grünen Kreisverband oder eurer GRÜNE JUGEND Gruppe eine gute Atmosphäre geschaffen.

Nun geht um konkrete Tipps für Orts-, Kreis- und Bezirksverbände. Damit junge Menschen auf uns aufmerksam werden, ist es ungemein wichtig regelmäßig präsent zu sein. Sei es durch die Organisation und Durchführung von Aktionen, Infoständen, Veranstaltungen, Partys oder durch andere Aktivitäten.

2.1.1 Aktionen

Wir alle sind politisch aktiv geworden, weil wir für bestimmte Anliegen öffentlich eintreten oder auf Probleme aufmerksam machen wollen. Das ist bei jungen (auch zukünftigen) Neumitgliedern nicht anders. Also: Organisiert einen Infostand oder eine kreative Aktion an einem öffentlichen Platz! Politische Aktionen drücken in kreativer Weise eure Forderungen aus: Sei es durch Schilder oder durch das Nachstellen eines Problemfalls, wie z.B. eines zu engen Saustalls, oder überbordenden Plastikmülls. Euren Ideen sind keine Grenzen gesetzt!

Denkt dabei auch an andere (Jugend-)Gruppen in eurer Stadt, die sich vielleicht mit dem Thema beschäftigen. An vielen Hochschulen gibt es zum Beispiel auch grüne oder bunte Hochschulgruppen, die sich über eine Kooperation mit euch sehr freuen würden.

Wichtig dabei: Legt Datum und Ort fest und wendet euch an die Stadtverwaltung. Dort müsst ihr eure Aktion oder euren Infostand anmelden. Macht das am besten mindestens

eine Woche vorher. Dann organisiert ihr Unterlagen und Materialien, die ihr für eure Aktion benötigt und ladet alle Mitglieder, befreundete oder eventuell interessierte Organisationen oder Gruppen und die Öffentlichkeit ein.

Auch die Presse könnt ihr im Voraus einladen und auch im Nachgang schickt ihr den örtlichen Pressevertreter*innen am besten ein Foto und eine Pressemitteilung, die eure Aktion zusammenfasst.

Im Aktionsreader der GRÜNEN JUGEND Bayern findet ihr viele Vorschläge für eine Aktion:

http://www.gj-bayern.de/wp-content/uploads/2016/08/Aktionsreader_Auflage_01_compressed.pdf Ihr könnt aber natürlich auch selbst kreativ werden.

Wie so etwas aussehen kann, könnt ihr an den drei folgenden Aktionen beispielhaft sehen. Im Aktionsreader findet ihr noch viel mehr.

Aktion Jute statt Plastik

1. Aktionsidee:

Anlass der Veranstaltung sind die vielen Einwegplastiktüten die vor allem bei Einkäufen verwendet werden.

Botschaft: „Wir setzen uns für einen nachhaltigen Einsatz unserer Ressourcen ein und möchten die Verschmutzung durch Plastiktüten reduzieren.“

2. Aktionsablauf

Benötigtes Material: Jutetaschen, Flyer mit den Abbauzeiten

Benötigte Anzahl an Menschen: 2 +

Vorbereitungszeit: 1 Stunde

Durchführungszeit: 3 Stunden

Ablauf: Meldet einen Infostand an.

Bestellt Flyer mit Daten zu den Abbauzeiten von Plastik. Zusätzliche Infos darüber lassen sich schnell im Internet finden, zum Beispiel bei Bundesministerien oder bei Initiativen. Kauft Stoffbeutel und bemalt diese mit dem Spruch „Jute statt Plastik“. Legt eure Flyer in Jutebeutel und tauscht die Jutebeutel gegen Plastiktüten von vorbeikommenden Passant*innen, die diese bei einem gerade getätigten Einkauf mitgenommen haben. Ein Plakat mit Daten hilft Passant*innen, die Aktion zu verstehen.

Nach dem erfolgreichen Einsammeln von vielen Plastiktüten könnt ihr daraus zum Beispiel eine große Tüte für eine zweite Aktion basteln oder anderweitig öffentlich umfunktionieren.

3. Musterpressemitteilung

Jute statt Plastik: GRÜNE JUGEND XY tauscht Plastiktüten gegen Stoffbeutel:

Die GRÜNE JUGEND XY verteilte am Freitag, den 22.07.2016, in der Fußgängerzone Stoffbeutel, um auf die von Plastik ausgehenden Umweltschäden aufmerksam zu machen. Passant*innen konnten auf dem XY-Platz ihre Einkaufstüten gegen nachhaltige Stoffbeutel eintauschen, sowie sich am Stand der GRÜNEN JUGEND XY zu aktuellen Themen informieren. Auf diese Weise sollte ein bewussterer Umgang mit Plastik gefördert werden. Die Stoffbeutel, welche zuvor von der GRÜNEN JUGEND XY gestaltet worden waren, waren bereits nach kurzer Zeit fast vollständig vergriffen. Mit der Botschaft „Jute statt Plastik“ sollte auf das große Problem der Umweltverschmutzung durch Plastik aufmerksam gemacht werden. Außerdem lagen detaillierte Informationen zu aktuellen Themen von der GRÜNEN JUGEND aus, wie kurze und prägnante Zusammenfassungen aktueller umweltpolitischer Standpunkte. Über diese kamen Passant*innen auch mit Vertretern der Jugendorganisation ins Gespräch, um über Standpunkte und aktuelle Entwicklungen zu diskutieren.

Aktion zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“

1. Aktionsidee

Anlass der Veranstaltung: Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Botschaft: „Wir setzen uns gegen jegliche Gewalt an Frauen ein. Besonders häusliche Gewalt muss in unserer Gesellschaft thematisiert und endlich beendet werden.“

2. Aktionsablauf

Benötigtes Material: Teelichter, Flyer mit Daten zu Gewalt an Frauen

Benötigte Anzahl an Menschen: 2 +

Vorbereitungszeit: 1 Stunden

Durchführungszeit: 3 Stunden

Ablauf: Meldet einen Infostand an.

Entwerft Flyer mit Daten zu Gewalt an Frauen. Infos darüber lassen sich schnell im Internet finden, zum Beispiel bei Bundesministerien oder bei Frauenrechtsorganisationen. Fragt auch bei Frauenhäusern vor Ort an, ob sie euch unterstützen wollen. Bindet eure Flyer an die Kerzen und verschenkt sie an vorbeikommende Frauen. Findet die Aktion am Abend statt, könnt ihr auch einige Kerzen anzünden. Ein Plakat mit Daten hilft Passant*innen, die Aktion zu verstehen.

3. Musterpressemitteilung

GRÜNE JUGEND fordert: Endlich alle Frauen wirksam vor Gewalt schützen!

Gewalt an Frauen ist in Deutschland und überall auf der Welt Alltag. 4 von 10 Frauen in Deutschland haben körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt. 13% der Frauen, also fast jede achte Frau, gab an, strafrechtlich relevante Formen von sexueller Gewalt erlebt zu haben. Jede vierte Frau in Deutschland wurde bereits Opfer eines körperlichen oder sexuellen Übergriffs durch einen Partner. 40.000 Frauen fliehen in Deutschland jährlich auf Grund von Männergewalt mit ihren Kindern in ein Frauenhaus. Auch Zwangsprostitution, Frauenhandel, Zwangsverheiratungen und Vergewaltigungen sind leider keine Einzelphänomene. Gewalt an Frauen hat viele Gesichter und reicht von Stalking bis zum Mord. Die GRÜNE JUGEND XY machte mit einem Infostand in der Altstadt auf dieses Tabuthema und die erschreckenden Zahlen aufmerksam. „Betroffene Frauen müssen wissen, dass sie nicht alleine sind. Wir müssen uns jeder Form von Gewalt an Frauen couragiert entgegenstellen! Schutzeinrichtungen und Beratungsstellen müssen finanziell besser ausgestattet werden, um im Ernstfall qualifiziert Hilfe leisten zu können. Frauenhäuser dürfen nicht mehr um ihre Existenz bangen müssen“, fordert XY, Sprecher*in der GRÜNEN JUGEND XY.

Aktion: Keine Handbreit den Nazis!

1. Aktionsidee

Anlass der Veranstaltung: Aktion gegen Nazis, gegen Rechts

Botschaften: Wir setzen uns für eine bunte Gesellschaft ein, in der alle Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Sexualität oder ihrer Herkunft gleichberechtigt leben können. Wir setzen uns ein gegen Hass und Diskriminierung. Die unfassbaren Taten der Nationalsozialist*innen dürfen nie in Vergessenheit geraten.

2. Aktionsablauf

Benötigtes Material: Bettlaken, Stoffmalstifte, Unterlage

Benötigte Anzahl an Menschen: 2 +

Vorbereitungszeit: 30 min

Durchführungszeit: 3-4 Stunden.

Ablauf: Menschen zeichnen ihre Hand auf einem Bettlaken ab und können ihren Handabdruck

anschließend ausmalen oder in ihm unterschreiben. Danach habt ihr ein tolles Banner für Demos und Co.

3. Musterpresseeinladung

Aktion der GRÜNEN JUGEND gegen Hass und Diskriminierung

Die GRÜNE JUGEND XY veranstaltet am 27. Januar anlässlich des Holocaust-Gedenktages eine Anti-Nazi-Aktion. Dabei werden Passantinnen und Passanten an einem Infostand vor dem Rathaus ab xy Uhr dazu aufgerufen, unter dem Motto „Keine

Handbreit den Nazis“ ihren Handabdruck auf einem großen Banner zu hinterlassen, auszumalen oder eine persönliche Botschaft zu hinterlassen. Im Jahr xxxx kam es alleine in Bayern zu über xx rechten Gewalttaten. Die GRÜNE JUGEND XY möchte mit ihrer Aktion ein Zeichen für ein buntes und offenes Musterstadt setzen, in dem rechtsradikales Gedankengut keinen Platz hat.

Demonstrationen

Einen größeren Organisationsaufwand stellt eine Demonstration dar. Ganz wichtig ist es auch hier frühzeitig mit der Stadtverwaltung Kontakt aufzunehmen und die Demonstrationsroute genehmigen zu lassen.

Ihr könnt auch versuchen ein Bündnis mit weiteren Organisationen zu gründen, die auch für eurer Anliegen streiten und gerne mit euch demonstrieren wollen. Gemeinsam könnt ihr dann einen Aufruftext verfassen und online und offline Werbung für die Demonstration machen.

Am Tag der Demonstration werden euch viele organisatorische Aufgaben erwarten. Ihr müsst in Absprache mit der Stadtverwaltung und der Polizei für eine gewisse Anzahl an Ordner*innen sorgen, die am Rande der Demonstration mitlaufen.

Am Ende der Demonstration könnt ihr noch eine Kundgebung abhalten. Ihr findet bestimmt Personen, die sich im Voraus bereit erklären einen Redebeitrag zu halten.

2.1.2 Tipps und Tricks für die Arbeit vor Ort: Von Mailinglisten bis zur Öffentlichkeitsarbeit mit social media

Oft beginnt die Arbeit vor Ort mit einer oder wenigen interessierten Personen. Bestimmt wollt ihr gerne mehr werden, das könnt ihr tun:

- Bittet die Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN JUGEND Bayern (buero@gj-bayern.de) um die Kontaktdaten von allen Mitgliedern in eurer Stadt oder eurem Landkreis.
- Organisiert ein erstes informelles Treffen, in dem ihr euch alle kennenlernen könnt. Wichtig ist es, das an einem öffentlichen Ort, z.B. einem Café, dem grünen Büro oder einen Jugendzentrum zu machen, zu dem alle unkompliziert gelangen können. Plant dort wie ihr weiter vorgehen wollt: Wollt ihr einen Infostand organisieren, ein weiteres Treffen, eine Aktion oder auch eine Abendveranstaltung?

Alle Informationen zum Ablauf der Gründung eines neuen Orts- oder Kreisverbandes findet ihr hier: http://www.gj-bayern.de/wp-content/uploads/tl_files/Service/WiegruendeicheineBasisgruppe_Auflage01.pdf

Kontakt halten

Am besten erstellt ihr eine Mailingliste, über die ihr alle Mitglieder per E-Mail über Termine und Interessantes informiert. Auch empfiehlt es sich eine Mailingliste für die

Vorstandschaft und persönliche E-Mailadressen für den Vorstand (z.B. tina.mueller@gj-augsburg.de) einzurichten. Ihr könnt über eure Aktivitäten auf einer Homepage, einer Facebookseite, auf Twitter oder weiteren Social Media Kanälen informieren. Gerade Jugendliche informieren sich weitgehend über Social media-Kanäle. Das solltet ihr berücksichtigen!

Bei der Einrichtung von Mailingslisten und einer Homepage unterstützt euch der Websupport der GRÜNEN JUGEND Bayern: websupport@gj-bayern.de

Ihr könnt des Weiteren bei Veranstaltungen oder Infoständen eine Anwesenheitsliste herumgeben bzw. auslegen und Neue Leute fragen, ob sie Informationen per E-Mail erhalten wollen. Damit hättet ihr auch schon einen Grundstock für eine weitere Mailingliste: Die der Grunnahen Noch-Nicht-Mitglieder. Pflegt diese Liste gut!

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Informiert die Presse und die Öffentlichkeit über eure Aktivitäten. Ihr könnt Pressemitteilungen verfassen und die Presse zu Aktionen und Veranstaltungen einladen. Oft hat der Grüne Orts- oder Kreisverband vor Ort einen Presse-Verteiler, den er euch gerne zur Verfügung stellt. Vielleicht gibt es auch eine Zeitung oder einen Newsletter des Orts- oder Kreisverbandes, in dem ihr über eure Aktionen informieren und berichten dürft.

Von zentraler Bedeutung ist, dass ihr über Social Media Kanäle von euren Aktivitäten berichtet.

- Facebook: Legt für eure Gruppe eine Facebook-Seite an und postet möglichst mindestens wöchentlich Beiträge. Besonders mit Fotos, auf denen ihr zu sehende Personen markiert, oder mit Sharepics, also bearbeiteten Bilder mit euren Forderungen in Textform, erreicht ihr viele Menschen.
- Auch auf Twitter, Instagram oder Snapchat könnt ihr einen Account anlegen und mit Fotos, Videos und Texten über eure Aktivitäten informieren.
- Über den Messaging-Dienst Telegram könnt ihr in einem Kanal euren Mitgliedern und weiteren Abonnent*innen Nachrichten mit Neuigkeiten zukommen lassen.

2.1.3 Politische Positionen erarbeiten – Wie geht das eigentlich?

Politische Diskussionen können langweilig sein, gut aufgezogen sind sie aber eine spannende Sache und eine gute Chance zur Gewinnung und Bindung von neuen Mitgliedern. Natürlich geht so etwas nicht ohne entsprechende Öffentlichkeitsarbeit (s.o.)

- Vorträge während Versammlungen

Wählt ein Thema aus, das euch interessiert und sucht in euren Reihen, eurem Umfeld, in Nicht-Regierungsorganisationen, unter GRÜNEN Amts- und Mandatsträger*innen, o.ä. nach eine*r interessanten Referent*in. Ihr könnt den Personen eine kurze E-Mail schicken, in der ihr fragt, ob sie Lust und Zeit hat zu einem Vortrag zu kommen. Denkt daran Ort und Zeit anzugeben.

- Podiumsdiskussion

Ihr könnt natürlich auch mehrere Personen einladen, vor allem, wenn sie kontroverse Positionen vertreten. Wichtig ist es auch eine fähige Person zu suchen, die die Diskussion moderiert, die Leute vorstellt und Fragen stellt.

- Mailinglisten

Ihr könnt auch über Mailinglisten, also per E-Mail diskutieren. Der Websupport der GRÜNEN JUGEND Bayern (websupport@gj-bayern.de) richtet für euch gerne eine Mailingliste ein, auf die alle Mitglieder oder einzelne Interessierte eurer Gruppe eingetragen werden können und die dann untereinander kommunizieren können.

2.1.4 Freund*innenwerbeprogramm

Mitgliederwerbung klappt am besten von Mensch zu Mensch. Die GRÜNE JUGEND Bayern wird deshalb ein Freund*innenwerbeprogramm konzipieren, da es besonders im Umfeld von Mitgliedern meist viele potentiell interessierte Menschen gibt, die nur darauf warten, angesprochen zu werden.

Dabei soll es zu Beginn bis zur ersten Evaluation keinen Wettbewerbscharakter um die meisten geworbenen Personen oder ähnliches geben.

2.1.5 Mitgliedergewinnung und -bindung beim Grüne Jugend Sommercamp

Es ist wirklich eine coole Sache, das grüne Sommercamp. Seit 2009 veranstaltet es die GRÜNE JUGEND Bayern jährlich zusammen mit anderen grünen Jugendverbänden aus BaWü, Österreich und der Schweiz. Hier treffen Bildungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen auf gemütliches Zusammensein am Lagerfeuer und Zeltlagerstimmung. Die perfekte Kombination um neue Freund*innen kennenzulernen, junge Leute zu mehr grünem Engagement zu motivieren und somit langfristig für grüne Inhalte zu begeistern.

Seit Jahren sind die Sommercamps beliebte und erfolgreiche Veranstaltungen, die auch von Nichtmitgliedern angenommen werden. Hier besteht also die Chance neue Mitglieder zu gewinnen.

Was können wir tun?

- Informiert eure jungen Mitglieder rechtzeitig über dieses tolle Event, verweist auf die Infos, die es dazu bei der Grünen Jugend Bayern gibt.
- Empfiehlt diese coole Sommerversammlung auch jungen Menschen die (noch) keine Mitglieder sind, aber sich für grüne Inhalte interessieren.
- Und fragt bei euren Kreisverbänden der (alten) Grünen nach, ob sie nicht einen Zuschuss geben können, damit möglichst viele Jugendliche daran teilnehmen können. Sie dürften schnell einsehen, dass dies eine wirkliche lohnende Investition in ihren eigenen Nachwuchs ist.

2.2 Junge Mitglieder vor Ort binden

2.2.1 Willkommensmails aus der LGS und vom Kreisverband

Alle neuen Mitglieder der GRÜNEN JUGEND Bayern erhalten eine Willkommensmail aus der GJ-Landesgeschäftsstelle mit den ersten wichtigen Informationen, etwa zuständige Kreis- und Bezirksverbände. Diese Email geht im CC an die jeweiligen Grünen und GJ Kreisverbände, die beide zeitnah reagieren sollten, um das Neumitglied persönlich zu begrüßen. Hier lohnt es sich postalisch zu antworten, um die Freude über ein neues Mitglied angemessen auszudrücken.

Die Antwort aus den Kreisverbänden, die nicht zu ausführlich oder komplex ausfallen sollte, kann etwa folgende Informationen enthalten:

- Vorstellung der schreibenden Person
- Informationen über den jeweiligen Kreisverband
 - Aktuelle Themen
 - anstehende Aktionen und Termine
 - Link der Homepage oder Facebook-Seite mit dem Hinweis, dass er*sie darüber aktuelle Infos bekommt
 - Informationen zu Mailverteilern
 - Mögliche Kontaktpersonen vorschlagen (mit denen ebenso Kontakt aufgenommen wird)
- Informationen zum Bezirksverband
- Informationen zu Landesarbeitskreisen
- Abkürzungsglossar

2.2.2 Willkommenspaket

Neben der Willkommensmail erhält jedes neue Grüne Jugend Mitglied erhält in Zukunft automatisch postalisch ein Willkommenspaket aus der Landesgeschäftsstelle der Grünen Jugend. Die Kosten für den Versand trägt der Grüne Landesverband.

Das Paket beinhaltet das GJ-Starterpaket mit Neumitgliederinformationen (http://www.gj-bayern.de/wp-content/uploads/2016/08/Starterpaket_Neumitglieder_01.compressed.pdf), Informationsmaterialien zu junggrünen Themen, sowie ein oder mehrere kleine, in einem Umschlag versendbare Geschenke (z.B. Jutebeutel, Bleistift, USB-Stick, Aufkleber,...).

Das Willkommenspaket soll unsere Freude über das neue Mitglied zum Ausdruck bringen und erste Tipps zur groben Orientierung im grünen Umfeld anbieten.

2.2.3 Willkommens-Geschenk übergeben

Alle Kreisverbände der Grünen sowie der GJ werden über neue Mitglieder von der jeweiligen organisatorischen Geschäftsführung des Landesverbandes informiert. Es wäre schön, wenn sie dann von ihren Kreisverbänden zeitnah begrüßt und willkommen geheißen werden.

Der erste Besuch einer Kreisversammlung erfordert häufig Mut und Überwindung. Die Ankündigung eines kleinen Geschenks in der Willkommensmail oder dem Willkommensbrief eures Kreisverbandes kann als Motivation dienen und drückt eure Freude über das Neumitglied aus. In der nächsten Versammlung kann das Mitglied so offiziell begrüßt, vorgestellt und beschenkt werden.

Kleine Give-Aways, etwa grüne Tassen oder Fahrradsattelschoner, könnt ihr in der Landesgeschäftsstelle für wenig Geld erwerben. Am besten bestellt ihr auf Vorrat, um für den Fall der Fälle gerüstet zu sein.

2.2.4 Bindung durch Pat*innen

Die Schaffung einer guten Arbeitsatmosphäre und Willkommenskultur und einer Struktur mit regelmäßigen Angeboten und Veranstaltungen ist maßgeblich für das Binden von jungen Mitgliedern. Um darüber hinaus spannende Angebote bieten zu können und die jungen Menschen gezielt fördern zu können, empfehlen sich die Veranstaltungen und Seminare der Bezirks- und Landesebene, auf denen neue Anregungen gewonnen werden können.

Aber auch vor Ort können ganz konkrete Projekte und Aufgaben für junge Mitglieder individuell gefunden und vergeben werden können. Hier ist Kreativität gefragt, meist finden sich anhand der Interessen und aktuellen politischen Gegebenheiten vor Ort aber sehr passende Möglichkeiten.

Der Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Bayern möchte künftig Neumitglieder noch mehr fördern und in den Verband einbinden. Dies soll durch ein Pat*innen-Programm realisiert werden. Dabei werden Tandems aus Mitgliedern und Neumitgliedern gebildet.

Alle Mitglieder, die sich freiwillig bereiterklären und schon etwas länger im Verband aktiv sind können am Programm teilnehmen und Pat*innen werden. Mitglieder des Landesvorstandes ordnen Neumitglieder, die sich auf die entsprechende Nachfrage in der Willkommensmail hin für das Pat*innen-Programm anmelden, einer*m Pat*in zu. Es werden Interessen und Wohnort bei der Zuteilung berücksichtigt.

Aufgabe der Pat*innen sind die Betreuung von neuen Mitgliedern bei Fragen jeglicher Art, während Sitzungen und Versammlungen oder auf Landesjugendkongressen. Fragen können bei persönlichen Treffen, durch Telefonate oder per elektronischer Kommunikation geklärt werden. Des Weiteren können Pat*innen beispielsweise Veranstaltungshinweise geben oder das gemeinsame Besuchen von Veranstaltungen oder Seminaren der GRÜNEN JUGEND anbieten.

Kreisverbände, die eigene Programme anbieten, werden vom Pat*innen-Programm des Landesverbandes ausgenommen bzw. in Absprache gerne aufgenommen.

2.2.5 Neumitgliederempfang für junge Mitglieder

Ein Mal im Jahr bietet die Landtagsfraktion in München ein Treffen für die Neumitglieder aus dem Vorjahr an. Das Treffen findet im Landtag statt und es gibt die Gelegenheit für die Neuen, direkt in Kontakt mit den Abgeordneten und dem Vorstand zu kommen. Außerdem macht es Spaß, sich mit anderen Neuen auszutauschen und erste Netzwerke zu knüpfen. Die Resonanz zeigt, dass das Neumitgliedertreffen für alle ein großer Gewinn ist. Wir werden dazu in Zukunft auch alle diejenigen einladen, die zwar Mitglied in der GJ sind, nicht aber bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Wichtige Information für die Kreisverbände der Altgrünen: Bitte nehmt die GJ-Mitglieder auch deshalb mit in eure Infoverteiler auf. Die Information darüber, dass es neue GJ-Mitglieder bei euch gibt, erhaltet ihr aus der von der GJ-Geschäftsführung.

Wenn ein Kreisverband oder ein Bezirksverband ein eigenes Neumitgliedertreffen veranstaltet, dann ladet bitte ebenfalls alle GJ-Mitglieder mit ein, um das zwanglose Kennenlernen, Reinschnuppern und Aktivieren zu erleichtern!

2.2.6 Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

Jede*r Bundestagsabgeordnete verfügt über ein jährliches Kontingent von 3x50 Personen, die er*sie für eine viertägige Berlinfahrt zur politischen Bildung (organisiert vom Bundespresseamt) benennen darf. Dabei werden Grundlagen der politischen Arbeit vermittelt und die Teilnehmer*innen können hautnah das politische Berlin erleben. Wirklich spannend, gerade für junge, grüne Nachwuchspolitiker*innen. Wir wollen in Absprache mit den MdBs erreichen, dass bei den Berlin-Fahrten auch regelmäßig Plätze für GJ-Mitglieder und für solche, die es werden wollen, berücksichtigt

werden. Gegebenenfalls kann sogar die Teilnahme als Preis ausgelobt werden für den KV mit den meisten Neumitgliedern, coolsten Ideen, etc.

Ansprechpartner*innen sind jeweils die Büros der Bundestagsabgeordneten.

2.2.7 Aktiv in einer GRÜNE JUGEND Gruppe

Feste Strukturen vor Ort sind wichtig. Wenn ihr eine Orts- oder Kreisgruppe gegründet habt, ist es wichtig sie mit Leben zu füllen. Vergebt innerhalb der Vorstandschaft konkrete Aufgaben und bindet gerne auch alle interessierten Mitglieder mit Aufgaben in die Organisation von Veranstaltungen und Aktionen.

2.2.8 Austrittsnachfragen

Künftig wollen wir genauer erfahren, aus welchen Gründen junge Mitglieder die GRÜNE JUGEND Bayern oder BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Bayern verlassen und werden deshalb per E-Mail bei ausscheidenden Mitgliedern nachfragen. Nach einem halben Jahr wird in der Landesgeschäftsstelle eine Auswertung der Antworten stattfinden.

Wir bitten auch die Vorstände der Kreisverbände, bei Austritten nochmals nach den Gründen zu fragen. Falls es sich um Gründe handelt, die vermeidbar gewesen wären, kann für die Zukunft vielleicht daraus gelernt werden.

3 Junge Mitglieder fördern

3.1 GRÜNE JUGEND Basics-Schulungen

Die GRÜNE JUGEND Bayern bietet mindestens einmal im Jahr die GRÜNE JUGEND Basics-Schulungen an.

Dabei sollen vor allem Neumitglieder und Mitglieder, die gerne vom passiven in den aktiven Status wechseln wollen erreicht werden, aber auch für alte Häs*innen sind natürlich gern gesehen. Die Schulung findet an einem Tag statt und ist in mehrere Workshop-Phasen aufgeteilt, dabei werden beispielsweise folgende Themen behandelt:

- Was macht die GRÜNE JUGEND?
- How to Aktion? Wie organisiere ich Aktionen, Demos oder andere Veranstaltungen?
- Wie kann ich Neumitglieder gewinnen/motivieren?
- Wie gestalte ich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit? Wie verwende ich Social Media?
- Wie kann ich mich im Landesverband Bayern der GRÜNEN JUGEND einbringen?
- Die Geschichte der GRÜNEN und wofür stehen die GRÜNEN heute?

Teilweise wird das auch mit Besuch einer*s Abgeordneten kombiniert.

3.2 Weiterbildungsangebote des Landesverbandes der GRÜNEN

Der Landesverband erarbeitet derzeit in Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung, GRIBS und den Bezirksverbänden ein Schulungsprogramm für alle Mitglieder.

Schwerpunkte dabei sind die Themen Mitgliedergewinnung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Homepage und Social media sowie Veranstaltungsorganisation.

Sicherlich werden in den nächsten beiden Jahren auch noch wahlkampfrelevante Angebote z.B. Kandidat*innentrainings, Rhetorik oder Haustürwahlkampf angeboten. Wir werden versuchen, dabei auch gezielt Angebote für junge Menschen zu machen bzw. einzelne Schulungen gezielt für junge Mitglieder anbieten. Die Seminarreihe "Fit for Politics" aus dem Landesverband Niedersachsen dient dabei als Vorbild.

3.3 Green Summer School

Seit 2016 bietet der Bundesverband eine mehrtägige Summer School an. Ziel ist es, junge Menschen mit Potential zusammen zu bringen, gemeinsam Dinge zu gestalten und zu erleben und das Feuer für die Arbeit mit und für Grüne weiter anzufachen. Dem Landesverband stehen dafür drei Plätze zur Verfügung. Je nach den Erfahrungen aus dem ersten Durchlauf wird das Kontingent insgesamt eventuell verdoppelt. Geeignete Kandidat*innen mögen bitte über die Bezirksverbände an die Landesgeschäftsstelle gemeldet werden.

3.4 Chancen für Praktikant*innen - Praktikabörse

Einige Aktive sind durch ein gutes Praktikum zu uns gekommen und "hängen geblieben". Die Fraktionen, der Landesverband u.a. bieten ständig attraktive Praktika an. Wir werden deshalb eine Praktikabörse einrichten, die über aktuelle Praktika, ihre Bedingungen und Verdienstmöglichkeiten informiert. Denn wer uns schon mal näher kennengelernt hat, wer weiß, wie wir arbeiten und vor allem, wie nett wir alle sind, möchte anschließend vielleicht noch mehr als nur hineinschnuppern.

Wir erhoffen uns als Grüne einen Personalpool guter (Ex-)Praktikant*innen, die wir auch nach ihrem Praktikum ansprechen können, wenn es z.B. um die Mitarbeit an einem Projekt, im Wahlkampf, zu einer bestimmten Aktion oder um ein Arbeitsverhältnis geht.

Derzeit bietet Bündnis 90/Die Grünen in Land und Bund folgende Praktika-Möglichkeiten an:

- **Praktikum in der Landesgeschäftsstelle.** Es werden Studierendenpraktika angeboten, die mindestens sechs Wochen laufen. Die Vergütung liegt bei 300 Euro/Monat, außerdem wird die Hälfte der Fahrtkosten übernommen. Kontakt: Birgit Zipfel, Email: birgit.zipfel@bayern.gruene.de.
- **Praktikum in der Landtagsfraktion:** Es werden Studierendenpraktika angeboten, die höchstens drei Monate dauern. Die Vergütung liegt bei 90 Euro/Woche. Kontakt: info@gruene-fraktion-bayern.de

- **Praktikum bei einzelnen Landtagsabgeordneten.** Es werden Studierendenpraktika angeboten, die höchstens drei Monate dauern. Die Vergütung liegt bei 90 Euro/Woche. Kontakt bitte über die einzelnen MdLs direkt (s. www.gruene-fraktion-bayern.de)
- **Praktikum in der Bundestagsfraktion/bei Bundestagsabgeordneten:** Es werden Studierendenpraktika angeboten, die höchstens drei Monate dauern. Die Vergütung liegt bei 400 Euro/Monat. Kontakt bitte direkt über die einzelnen MdBs (s. www.gruene-bundestag.de)
- **Schüler*innenpraktikum:** Werden derzeit von den Landtagsabgeordneten und den Bundestagsabgeordneten direkt angeboten. Deshalb muss man sich auch direkt an die Einzelnen MdLs bzw. MdBs wenden. Der Landesverband bietet keine Schüler*innenpraktika an.
- **Kommunalpolitische Vereinigung GRIBS (Grüne und Alternative in den Räten Bayerns):** Einzelne Studierendenpraktika mit Einblicken in Büroorganisation, Kommunalpolitik und ggf. Petra-Kelly-Stiftung werden angeboten. Kontakt: Peter Gack, Email: post@gribs.net
- **Sonstige regionale Praktika:** Ob Praktika in größeren Stadtratsfraktionen oder Kreisverbänden möglich sind, muss individuell vor Ort nachgefragt werden.

3.5 Shadowing und Mentoring

Jenseits aller Schulungen und Förderungen erleben wir doch das meiste dadurch, dass wir mitmachen können, dass wir z.B. Sitzungen und Diskussionen miterleben, dass wir mitreden können. Dabei macht es natürlich Sinn, wenn unsere erfahrenen Politiker*innen engagierte junge Mitglieder in der politischen Praxis unterstützen.

Eine Möglichkeit hierzu ist das sogenannte Shadowing, bei dem junge Mitglieder eine* erfahrene*n Politiker „als Schatten“ begleiten. Das kann der regelmäßige gemeinsame Besuch von Sitzungen auf lokaler Ebene sein oder auch ein einwöchiges Shadowing bei einer/m MdL oder MdB vor Ort, in München oder in Berlin. Das muss nicht systematisch organisiert sein sondern ist oft einfacher individuell zu vereinbaren. GJ Bayern oder die Landesgeschäftsstelle von Bündnis 90/Die Grünen helfen bei Bedarf gerne bei der „Partner*innensuche“. Die GRÜNE JUGEND Bayern bietet beispielsweise regelmäßig Shadowing-Programme im Landtag und Bundestag an. Nach einem Shadowing bei der Bundestagsfraktion in diesem Jahr, findet 2017 wieder ein Shadowing mit den bayerischen Grünen Landtagsabgeordneten statt. Shadowing ist einfach eine tolle Gelegenheit, sich Dinge anschauen zu können, Abläufe zu erfahren, die einem später wiederbegegnen können und Motivation zu erleben.

Es gibt viele Wege, junge Talente zu unterstützen. Es liegt nahe, dabei über ein strukturiertes, längerfristiges Mentoring-Programm auf Landesebene nachzudenken. Das haben wir in der Kommission auch getan. Wir haben uns dann allerdings dagegen entschieden, weil uns der Aufwand sowohl für die Seite der Betreuenden (Mentor*innen) als auch der jungen Mitglieder (Mentees) unverhältnismäßig hoch erscheint, weil die

Strukturierung und Durchführung eines Programms angesichts der Größe Bayerns sehr schwierig ist und weil die bisherige Nachfrage eher gering war. Hier besteht die reale Gefahr, dass wir etwas anbieten, was sich zwar gut anhört, viel Aufwand in der Organisation bedeutet, in der Praxis aber kaum angenommen wird.

Auf der Ebene der Untergliederungen Bayerns ist ein Mentoring-Programm sehr viel leichter zu organisieren, alleine schon deshalb, weil die räumliche Nähe zwischen Mentor*innen und Mentees gegeben ist. So hat aktuell der Bezirksverband Mittelfranken unter „Green Trainee – Nachwuchs gesucht“ ein Mentoringprogramm ausgeschrieben. Nähere Infos dazu findet ihr auf dessen Website: www.gruene-mittelfranken.de

Auf der Landesebene her erscheint es uns sinnvoller zu sein, wichtige Fortbildungselemente, wie z.B. Rhetorikschulungen u.ä. im Rahmen einer allgemeinen Qualifizierungsoffensive anzubieten, auch speziell für junge Mitglieder und Mandatsträger*innen.

3.6 Jung und Kandidat*in

Du bist jung, du hast Ideen, du hast Bock darauf, etwas zu verändern und dich in etwas Neues reinzufuchsen. Dann kandidier doch einfach! Lass dich aufstellen - für den Orts- oder Kreisvorstand, bei den Kommunalwahlen, als Bürgermeister*in, für den Landtag oder gar den Bundestag! Denn wo und wie kannst du mehr verändern als wenn du selbst Verantwortung übernimmst? Eben.

Das bedeutet aber auch: Der Jugend gehört eine faire Chance! Die Partei tut gut daran, immer wieder junge Menschen in Verantwortung zu bringen und für die Parteiarbeit einzubinden. Das muss nicht gleich die Bürgermeister*innenkandidatur in einer Großstadt sein, das kann ja auch eine Aufgabe innerhalb des Vorstands sein. Wichtig ist nur, dass wir es zulassen, dass wir die jungen Menschen begleiten, anleiten und auch ihre Fehler machen lassen, um daraus zu lernen.

Viele in unserer Partei sind schon sehr lange dabei, fühlen sich irgendwie für alles verantwortlich und es fällt schwer, Dinge loszulassen. Und dann kommt irgendwann doch der Punkt, an dem gesagt wird: „Jetzt reicht’s! Ich hör auf - macht ihr halt mal!“ Und dann fängt man wieder von vorne an. Das wollen wir vermeiden, deshalb ist es ja so wichtig, junge Menschen einzubinden, zu fördern und ihnen schon von Anfang an Verantwortung zu übertragen.

“Wir haben die Erde nur von unseren Kindern geborgt.“ Diese alte grüne Leitschnur bedeutet aber auch, dass wir sie irgendwann an sie zurückgeben müssen.

4 Was tun, wenn’s brennt?

Gerade im politischen Alltag sind Konflikte normal: Es gibt Auseinandersetzungen um ein bestimmtes Thema, um den gefundenen Kompromiss, um eine Äußerung, die verletzend war und und und. Es gibt Auseinandersetzungen mit dem politischen Gegner aber auch parteiintern. Das ist bis zu einem gewissen Grad normal, und gerade unsere Partei steht dafür, dass wir lebhaft und intensive Diskussionen um Themen und

Positionen führen, die uns wichtig sind. Das kennt ihr sicher gut aus unzähligen Sitzungen und Parteitagebatten.

Doch wenn Konflikte "aus dem Ruder laufen", wenn persönliche Verletzungen tief gehen und sich Streit auf einen ganzen Kreis- oder Ortsverband ausweitet, beeinträchtigt das das Miteinander in der Partei und manchmal sogar unsere politische Bedeutung, ja unsere Funktionsfähigkeit vor Ort. Deshalb einige Tipps zur Vermeidung bzw. wie ein Streit auch wieder beigelegt werden kann:

Organisatorischer Brandschutz: Stellt sicher, dass ihr miteinander kommuniziert, am besten persönlich. Das gelingt schon durch die regelmäßige wechselseitige Teilnahme an Sitzungen von Partei und Fraktionen. Nehmt verbindlich einen Tagesordnungspunkt Aussprache mit auf, dokumentiert sorgfältig und haltet euch an getroffene Absprachen.

Schwelbrand: Wenn es kriselt oder schon brodelt, dann sucht persönlich die Kommunikation, ruft euch an, trifft euch. Email-Wechsel, in denen die Fetzen fliegen – und das wohlmöglich auch noch bei nicht offen gelegten Verteilern - vertiefen Konflikte statt sie aufzulösen. Wenn Probleme erkannt werden, informiert euch gegenseitig so früh wie möglich.

Flächenbrand: Hier kann es helfen, eine neutrale Person von außen anzufragen. So kann es gelingen, wenigstens den Gesprächsfaden wieder aufzunehmen bzw. alle an einen Tisch zu bringen. Glücklicherweise haben wir unter unseren Mitgliedern sogar ausgebildete Mediator*innen. Gemeinsam mit der kommunalpolitischen Vereinigung GRIBS bietet der Landesverband der Bayerischen GRÜNEN ein Kompetenznetzwerk von ausgebildeten grünen bzw. grün-nahen Mediatorinnen und Mediatoren, die in Konfliktfällen von euch angesprochen werden, um Konflikte zu schlichten.

Die Mediator*innen unseres Kompetenznetzwerkes haben sich auf eine „Mediationsethik“ verständigt, in der es um den fairen Umgang mit den Konfliktparteien geht und die Verschwiegenheit über das Verfahren zugesichert wird. Den Kontakt stellen gerne die Landesgeschäftsstelle bzw. das GRIBS-Büro in Bamberg her. Je früher je besser!

5 Wo gibt's Unterstützung?

- GRÜNE JUGEND Landesverband Bayern mit Kontaktdaten, Beschlussarchiv, u.a. <http://www.gj-bayern.de>
Dort findet ihr weitere Informationen und Termine. Interessant für die Arbeit vor Ort sind besonders die GRÜNE JUGEND Basics-Schulungen, in denen mindestens einmal im Jahr die wichtigsten Infos über die GRÜNE JUGEND Bayern vermittelt werden, aber natürlich auch alle anderen angebotenen Seminare und Informationsfahrten.
- Pat*innen-Programm der GRÜNEN JUGEND Bayern
Neue Mitglieder können sich jederzeit gerne beim Landesvorstand unter

vorstand@gj-bayern.de melden, wenn sie sich gerne mit einem Mitglied, das schon länger dabei ist, austauschen und wertvolle Tipps erhalten wollen.

- GRÜNE JUGEND Bundesverband
<http://www.gruene-jugend.de>
- Mailinglisten und Landesarbeitskreise der GRÜNEN JUGEND Bayern
<http://www.gj-bayern.de/maillinglisten/>
- BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Landesverband Bayern
www.bayern.gruene.de
- Grüne Landtagsfraktion Bayern
www.gruene-fraktion-bayern.de
- Mitgliederförderprogramm des Bezirksverbands Oberbayern
www.gruene-oberbayern.de
- BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Bundespartei
www.gruene.de
- BÜNDNIS 90/ Die Grünen Bundestagsfraktion
www.gruene-bundestag.de
- Petra-Kelly-Stiftung (Grünen-nahe Stiftung in Bayern)
www.petra-kelly-stiftung.de
- Heinrich Böll Stiftung (Grünen-nahe Stiftung auf Bundesebene)
<https://www.boell.de/>

6 Abkürzungsglossar

AWG	Awareness Group (Ansprechpersonen, die sich bei Versammlungen um Sorgen und Probleme kümmern.)
BAG	Bundesarbeitsgemeinschaft
BDK	Bundesparteitag Bündnis 90/ Die Grünen
BuVo	Bundesvorstand
BuVoSi	Bundesvorstandssitzung
FIT	Frauen*, Inter, Transsexuelle
GJ	Grüne Jugend
GRiBS	Grüne und Alternative in den Räten Bayerns
JAM	Junge Amts- und Mandatsträger*innen
KV	Kreisverband
LaBiBei	Landesbildungsbeirat
LAG	Landesarbeitsgemeinschaft
LAK	Landesarbeitskreis

LaRa	Landesrat der Grünen Jugend
LaVo	Landesvorstand
LaVoSi	Landesvorstandssitzung
LDK	Landesparteitag Bündnis90/ Die Grünen
LGS	Landesgeschäftsstelle
LJK	Landesjugenkongress (Landesversammlung Grüne Jugend)
MdB	Bundestagsabgeordnete
MdL	Landtagsabgeordnete
OV	Ortsverband
PolGf	Politische Geschäftsführung
RPJ	Ring politischer Jugend (In vielen Städten und auch auf Landesebene werden Mittel der Stadt bzw. des Landes Bayern an politische Jugendverbände für politische Arbeit im Rahmen eines RPJ verteilt.)
Präsi	Präsidium (Sitzungsleitung)
Schatzi	Schatzmeister*in
TK	Telefonkonferenz

Warum wir den Genderstar * verwenden:

Wir Grüne kämpfen seit jeher für die Gleichberechtigung aller Menschen. Wir wollen mit unseren Ideen Visionen alle Menschen ansprechen und einbeziehen. Alle Menschen, egal welcher Hautfarbe, Herkunft oder welchen Geschlechts. Ein wichtiges Instrument hierfür ist ein sensibler Sprachgebrauch. Sprache kann Menschen ausschließen, aber auch explizit einladen und einbeziehen.

Aus Schülerinnen und Schüler wird mit dem Gender-Star Schüler*innen und der Stern lässt Platz für alle Menschen, die sich keinem Geschlecht zuordnen wollen oder können. So stellen wir sicher, dass alle Menschen mitgemeint sind.